Dienstag, den 25. May 1824.

Gubernial-Verlautbarung.

Z. 605.

C u r r e n d e

Nr. 5896

des kais. kön. iyyrischen Guberniums zu Laibach.

Belangend die Vergütungspreise für die bey den Catastral-Operationen erforderlichen Landesprästationen.

(2) Zu Folge des hohen Erlasses der k. k. Grundsteuerregulirungs-Hofcommission sind für die zum Behufe der Catastral-Operationen erforderlichen Landesprästationen folgende Vergütungspreise für das Jahr 1824 festgesetzt worden, und zwar:

- a. für einen Wagen mit zwey Pferden und Knecht auf einen ganzen Tag 2 fl. 3
- b. für ein Pack- oder Reitpferd sammt Knecht auf einen ganzen Tag 1 fl. 12 fr. 3
- c. für einen Handlanger oder tagweisen Boten auf einen ganzen Tag 24 fr. 3
- d. für einen Botengang von einer Meile sammt Rückweg 10 fr.

Diese Bestimmungen werden daher zu dem Ende zur allgemeinen Kenntnis gebracht, damit die genannten Prästationen gegen obige Preise von den Orts- und Gemeindevorständen jedesmahl unweigerlich und auf das schleunigste den mit den Catastraloperationen beauftragten Individuen, welche sich dießfalls mit den erhaltenen offenen Ordres ausweisen, zum Behufe ihres Geschäftes geleistet werden.

Laibach am 3. May 1824.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,

Gouverneur.

Peter Ritter v. Ziegler, k. k. Sub. Rath.

Z. 604.

Verlautbarung

Nro. 6452.

wegen Verleihung einer provisorischen Aufsehers-Stelle in dem hierortigen Provinzial-Strafhause.

(3) In dem hiesigen Prov. Strafhause ist die Stelle eines provisorischen Aufsehers, verbunden mit einem Jahrsgehalt von 150 fl. M. M., freyer Wohnung, ganzer Montur, und dem Genuß eines Deputats von jährlichen sechs Wiener-Klaftern harten Brennholzes und 6 Pfund Unschlittkerzen, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diese Anstellung zu erhalten wünschen, haben ihre, mit legalen Zeugnissen über ihre bisherige Dienstleistung, vorzüglich guter Moralität, voller Kenntniß der kramerischen Sprache, als ein unerlässliches Bedingniß, und gutem Gesundheitszustande belegten Gesuche bis 28. d. M. bey dieser Landesstelle zu überreichen.

Vom k. k. iyyr. Gubernium. Laibach am 12. May 1824.

Kreisämliche Verlautbarung.

Z. 629.

K u n d m a c h u n g.

Nro. 4404.

(2) Zur Beschaffung der für die kais. königl. Baudirection allhier in ihr neues Amtlocale im Bürgerspital erforderlichen Kanzleyeinrichtungstücke, hat das hohe Gubernium mit Verordnung vom 29. April, Empf. 11 dieses, Z. 5702, eine

Minuendo: Versteigerung angeordnet, welche den 29. dieses frühe um 9 Uhr in diesem Kreisamte abgehalten werden wird. Diejenigen, welche zu diesen Beystellungen Lust haben, werden hiemit eingeladen, sich am obigen Tag und Stunde in dieser Amtskanzley einzufinden.

Der Kostenüberschlag, was an Tischler-, Schlosser-, Tapezierer- und Anstreicher-Arbeit beyzustellen erforderlich seyn wird, so wie die Bedingnisse, können in den gewöhnlichen Amtsstunden bey diesem Kreisamte eingesehen werden.

K. K. Kreisamt Laibach am 18. May 1824.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 620.

(1)

Nro. 2720.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Herrn Weikhard Grafen von Auersperg, Erkäufers des Hauses Nro. 181 in der deutschen Gasse, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der auf obigem Hause intabulirten, angeblich in Verlust gerathenen Urkunden und respv. der darauf befindlichen Intabulationscertificates, als:

a) des Schuldbriefs des Michael Markl dd. 29. März, intabulato 30. April 1786 pr. 200 fl., auf Johann Fentel lautend;

b) des Schuldbriefs der Eheleute Michael und Maria Anna Markl dd. 2. May 1786, intabulato 7. April 1787 pr. 900 fl., auf Matthäus Strohmayr lautend;

c) des Heirathsbriefs dd. 10. Jänner 1782, intabulato 17. Juny 1788, respv. der Ansprüche der Anna Maria Markl gebornen Tergouke aus demselben;

d) des Schuldbriefs der Eheleute Michael und Maria Markl dd. 12. intabulato 13. November 1788 pr. 88 fl. 36 fr., auf Barthelma Martinz lautend;

e) der Forderung des Hrn. Lorenz Edlen v. Gjekent, aus dem Wechsel des Michael Markl dd. 1. July, praenot. 13. Dec. 1788, für die Summe von 80 fl.;

f) der Forderung des Dr. Johann Morak, Franz Faver Jamnigischen Testamentsexecutors, aus dem Contumaz-Urtheile wider Michael Markl, dd. 15. September, praenot. 13. December 1788, sammt Unkosten und Interessen für 93 fl. 32 fr.;

g) des vom Mathias Strohmayr wider Michael Markl, wegen 900 fl. Capitals, 5 fl. Unkosten und Interessen erwirkten Urtheils dd. 14. Jänner, intabulato im Executionszuge 24. Februar 1789;

h) der Forderung des Georg Pitti und seiner Ehefrau, aus dem Schuldbriefe der Eheleute Michael und Maria Markl dd. 16. Februar, intabulato 30. März 1789, 404 fl. 2 1/2 fr.;

i) der Forderung des Barthelma Saggar aus dem Schuldbriefe des Michael Markl dd. 29. April 1787, intabulato 18. April 1789, pr. 400 fl.;

k) der vom Georg Krarner dem Leopold Stibernig gewesenem Vormunde, der Anton Donatischen Pupillen ausgestellten Schuldobligation dd. 2. intabulato 3. November 1804, pr. 300 fl.;

l) der vom Georg Krarner dem Leopold Stibernig für sich ausgestellten Schuldobligation de eodem dato, pr. 100 fl., und

m) des Verbindungs-Instrumentes des Georg Krarner, zu Gunsten des Pupillen Friedrich Feichtinger, dd. 24. August, intabulato 2. April 1807, gemilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Herrn Weißhard Grafen v. Auersperg, die obgedachten Urkunden und respo. Intabulationscertificate nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Laibach am 1. May 1824.

Z. 608.

(1)

Nro. 2685.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Frau Antonia Gräfinn v. Lichtenberg, gebornen Gräfinn von Orlich, wider Hrn. Benjamin Grafen v. Lichtenberg, wegen an Unterhalte schuldigen, 1000 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des dem Herrn Exequirten gehörigen, auf 35056 fl. 20 kr. geschätzten Guts Hallerstein im Adelsberger Kreise gemilliget, und hiezu drey Termine, und zwar auf den 26. July, 30. August und 27. September 1824, jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besätze bestimmt worden, daß wenn diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Teilbietungstagsagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frey steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung, in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bey der Executionsführerinn Frau Antonia Gräfinn v. Lichtenberg einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 29. April 1824.

Z. 619.

E d i c t.

Nro. 2443.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Johann Baptist Villeg, Sohn, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der, angeblich in Verlust gerathenen, dem obgedachten Bittsteller von seinem Vater Johann Baptist Villeg, für die mütterliche Erbschaft unterm 1. May 1799 aufgestellten, und den 26. März 1800 auf das Gut Gallensfels intabulirten Schuldobligation pr. 1200 fl. gemilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Schuldobligation aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Johann Baptist Villeg Sohn, die obgedachte Schuldobligation sammt dem Intabulationscertificate, nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 14. May 1824.

Z. 606.

(2)

Nro. 2567.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Executionsführer Mathias und Anna Plochel, wider Andreas Nitschmann, Hauseigenthümer zu Laibach, wohnhaft auf dem Froschplaz Nr. 120, in die öffentliche Versteigerung des dem Exequirten gehörigen, auf 624 fl. 20 kr. geschätz-

ten Hauses Nro. 120 am Festschlage gewilliget, und hiezu drey Termine, und zwar auf den 14. Juny, 19. July und 16. August 1824, jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß wenn diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethungstagsagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frey steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bey den Executionenführern Mathias und Anna Plochel einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.
Laibach den 1. May 1824.

Z. 607.

E d i c t.

Nro. 2684.

(2) Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Joseph Lusner, Curator der minderjährigen und abwesenden, dann Bevollmächtigter der großjährigen mütterlich Theresia v. Födronsbergischen Erben, wider Herrn Joseph v. Födronsberg, Inhaber der Güter Weinegg und Matscherhof in der Pfarre Schemig, in die öffentliche Versteigerung des dem Crequirten gehörigen, auf 654 fl. 38 kr. geschätzten Viehes, der Getreid- und Weinvorräthe gewilliget, hiezu drey Termine, und zwar auf den 14. und 28. Juny, dann auf den 12. July 1824, jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Vor-, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, auf den genannten Gütern mit dem Besatze bestimmt worden, daß wenn diese Vorräthe weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethung um den Schätzungsbetrag oder darüber gegen gleich bare Bezahlung an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würden.

Laibach am 1. May 1824.

Z. 618.

(2)

Nro. 2665.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß es über eigenes Einsprechen des Anton Feuniker, von der weitem auf den 27. May und 14. Juny l. J. anberaumten gerichtlichen Feilbiethung der Lucas und Margareth Feunikerschen Realitäten sammt Zugehör bis auf weiteres Einsprechen sein Abkommen erhalten habe.

Laibach am 4. May 1824.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 609.

K u n d m a c h u n g.

Nro. 2132.

(3) Von dem k. k. Mauth-Oberamte Laibach wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 21. Juny l. J. in der Oberamts-Kanzley am Raan Nro. 196 zu den gewöhnlichen Amtsstunden nachbenannte Waaren gegen gleich bare Bezahlung licitando werden veräußert werden, nämlich:

Kaffeh,
Zucker,
silberne Bleystiften,
Rosendhl,
Violin-Saiten,
Pfeffer,
Mutterzimmt,
Safran,
rothes Baumwollengarn,
Rhüm in Bouteillen,
Kuhleder in Lohe gearbeitet,

Hanf, gehechelter,
Baumwollengarn, weiß gewirntes,
Inschlittkerzen,
Nähnadeln, englische,
Muskatblüthe,
Eiprowein in Fässeln,
Rosinen,
Farberde, gemeine,
lederne Schuhe,
schwarzes Kuhleder.

Da diese Waaren in der Einfuhr erlaubt sind, so werden sie sogleich nach berechtigtem Meißbothe dem Erkäufer zum Gebrauche verabsolgt werden; nur wird bemerkt, daß mit Kaffeh, Zucker und den übrigen Gewürzwaaren Niemand, der nicht hiezu berechtigt ist, einen weitem Handel treiben dürfe, sondern solchen bloß zum eigenen Hausgebrauche verwenden müsse.

Diese Bemerkung vorausgesetzt, wird vorzüglich der Kaffeh in mehreren kleinen Abtheilungen ausgetrieben werden, damit sich auch Private mit dem beliebigen Hausbedarfe versehen können.

Laibach den 9. May 1824.

3. 617. Einstweilige Straßenbau-Licitations-Suspendirung. Nr. 976.

(3) Nach einem unvorhergesehenen eingetretenen Umstand wird die auf den 1. Juny ausgeschriebene Kapler und Seeländer Straßen-Herstellung-Licitation, Zahl 591^{*)}, einstweilen widerrufen, und die Unternehmungslustigen auf eine spätere Bekanntmachung angewiesen.

Von der k. k. Provinz. Baudirection Grätz am 14. May 1824.

^{*)} Siehe Intelligenzblatt Seite 823, dann Seite 829.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 626. Feilbiethungs-Edict. ad No. 217.

(2) Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Weissenfels wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Michael Deschmann, als Josepha Deschmann'schen Erben zu Laibach, wider die Vormundschaft der Bartholomä Rasinger'schen Kinder und Erben zu Ufpling, wegen schuldigen 1375 fl. 21 2/4 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbiethung der zur Bartholomä Rasinger'schen Verlassmassa gehörigen, der Herrschaft Weissenfels sub Urb. No. 552 zinsbaren Realitäten, als des Hauses sub Consc. No. 19 in Ufpling, dann zweyer Acker und eines bey Birnbaum gelegenen Acker-, Wiesen- und Waldgrundes, zusammen in einem gerichtlichen Schätzungswerthe von 1340 fl. erwirbt, und zu deren Vornahme der 8. Juny zum ersten, dann der 8. July zum zweiten und der 9. August d. J. zum dritten Termine, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dem feilzubietenden Hause zu Ufpling mit dem Besage bestimmt worden, daß die gedachten Realitäten, wenn selbe weder bey der ersten noch bey der zweyten Feilbiethungstagsabgung um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würden.

Die Schätzung der Realitäten, wie auch die Verkaufsbedingnisse können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der hierortigen Gerichtskanzley eingesehen werden.

Kronau den 8. May 1824.

B. 615.

E d i c t.

ad Nro. 245.

(2) Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye über Anlangen des Herrn Anton Proudre v. Gräg, wider Georg Putre von Reintball, pto. schuldigen 1060 fl. W. W. sammt Zinsen und Unkosten, über die mittelft Bescheid dd. Magistrat Gräg am 13. Jänner 1824, Nro. 18139, in die öffentliche Versteigerung des gegnerischen mit Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 468 fl. 47 kr. MM. geschätzten todt- und lebenden Vermögens gewilliget, und zur Abhaltung derselben von der gefertigten Personalinstanz drey Termine, und zwar der erste auf den 9. April, der zweyte auf den 10. May und der dritte auf den 8. Juny 1824, jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Voco des Executen zu Reintball mit dem Besage festgesetzt worden, daß wenn dieses Real- und Mobilvermögen weder bey der ersten noch zweyten Versteigerung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solches bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Die Kauflustigen werden mit dem Besage an obigen Tagen hiemit vorgeladen, daß die dießfälligen Vicitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden bey diesem Gerichte eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee den 13. May 1824.

Anmerkung. Nachdem obiges Vermögen bey der zweyten Tagsatzung, als auf den 10. May 1824, nicht veräußert wurde, so wird zu der dritten Versteigerung geschritten.

B. 627.

(2)

Nro. 1079.

Executive, reassumirte dritte Feilbiethung

der Joseph Stermez, vulgo Glavitsch'schen Hube zu Bier, am 25. Juny 1824.

Von dem Bezirksgerichte der Religionsfondsherrschaft Sittich wird hiemit bekannt gemacht, daß nachdem sich um die mit Edict vom 24. September 1823, Zahl 2074, im Wege der Execution zum Verkaufe ausgebothene Joseph Stermez, vulgo Glavitsch'sche Rustical-Hube zu Bier, so der Religionsfondsherrschaft Sittich sub Urb. Nro. 73 im Hausamte dienstbar, bey der am 28. October und 28. November 1823 abgehaltenen ersten und zweyten Feilbiethungstagsatzungen, kein Käufer gemeldet hat, die dritte, auf den 9. Jänner 1824 ausgeschriebene Tagsatzung aber nach dem Einverständnisse der Interessenten bis zum 24. April l. J. bedingt ausgesetzt worden, bey nun nicht erfüllter Bedingung über, unterm 1. May l. J. von den Executions-Führern gestelltes mündliches Gesuch, die dritte Feilbiethung nunmehr am 25. Juny l. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte zu Birje mit dem Anhange abgehalten werden wird, daß falls bey dieser reassumirten dritten Feilbiethungstagsatzung Niemand den Schätzungswerth pr. 2777 fl. W. W. anbiethen würde, nach s. 326 der allgemeinen Gerichts-Ordnung auch Anbothe unter dem Ausrufs-Preise angenommen werden.

Diese ausnehmend schöne laudemial- und robathsfreue, zwischen St. Beith und Sittich, unweit der Neustädtler-Commerzial-Strasse liegende Realität empfiehlt sich dadurch, daß die sämtlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude im guten Bauzustande sich befinden, solche einen ansehnlichen Hofraum umschließen, und auf einer kleinen Anhöhe liegen, von der die ganze Besizung übersehen werden kann.

Die Wiesen werden von süßen Quellen bewässert, sind vortreflich, zwey-

auch dreymädig; wegen Ueberflusses an gutem Futter, der Menge der Gebäude, und der Nähe der Commerzialstraße ist diese zu veräußernde Subrealität zu mancher vortheilhaften Unternehmung geeignet.

Die auf dieser Realität haftenden, sehr mäßigen landesfürstlichen und grundherrlichen Gaben, Collecturen 2c., dann die diesfälligen Licitationsbedingnisse, und die nähere Beschreibung der Bestandtheile dieser Hube können in dieser Bezirksgerichtskanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Zu dieser Hubenversteigerung werden Kaufustige überhaupt, insbesondere aber die intabulirten und pränotirten Gläubiger, zur Verwahrung ihrer Hypothekar-Rechte, vorgeladen.

Sittich am 10. May 1824.

3. 625.

(2)

Von dem Bezirksgerichte Kieselstein in Krainburg ist auf Anlangen des Bartholmä Gorjanz von Labore, die öffentliche Feilbiethung der, der Elisabeth Porenta gehörigen, in Unterbirkendorf sub Conf. Nro. 2 gelegenen, der Pfarrgült St Jacob zu Birkendorf unterthänigen, auf 500 fl. M. gerichtlich geschätzten Mahlmühle sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 561 fl. 21 1/4 kr. M. M. e. s. c., im Wege der Execution be williget, und hiezu drey Termine, und zwar für den ersten der 1. April, für den zweyten der 1. May und für den dritten der 1. Juny 1824 Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Besaysa bestimmt worden, daß wenn diese Realität sammt An- und Zugehör weder bey der ersten noch zweyten Tagssagung um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde. Die Kaufustigen haben sich daher an den bestimmten Tagen und Stunden in dem Dorfe Unterbirkendorf einzufinden.

Bezirksgericht Kieselstein den 25. Februar 1824.

Anmerkung. Nachdem sich auch bey der zweyten Vicitation kein Kaufustiger gemeldet, so wird den ersten Juny 1824 die dritte abgehalten werden.

3. 601.

(3)

Im Hause Nro. 6, Capuziner-Vorstadt, dem Militär-Spital gegenüber, sind bey Unterfertigten nebst mehreren Gattungen Früchten, auch gute, echte und gesunde Weine um nachstehende Preise zu haben:

guter alter Wein die Maß	20 fr.
„ vom Jahre 1822 die Maß	16 „
„ „ „ 1823 „ „	14 „
„ „ „ 1823 „ „	12 „

in größern Partien oder eimerweis die Maß zu 8, 10, 12 et 16 fr..

Da der Unterfertigte bemühet war, dem verehrten Publicum gute gesunde Weine um billige Preise zu verschaffen, so schmeichelt er sich eines geneigten und zahlreichen Zuspruchs.

Anton Kanzian.

3. 585.

N a c h r i c h t.

(3)

Der Unterfertigte gibt sich die Ehre hiermit anzuzeigen, daß er sein Gewölb vom Platz auf den alten Markt Nro. 158 verlegt hat, und empfiehlt sich dabei seinen geneigten Gönnern und Freunden.

Joseph Pardubský,
bürgerl. Silberarbeiter.

S. 593.

Literarische Anzeige.

(3)

Im Verlage des Centralausschusses der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Steyermark ist erschienen:

Dreyzehntes und vierzehntes Heft

der

Verhandlungen und Aufsätze.

Herausgegeben von der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Steyermark.

S. Grätz, 1824.

Verlagspreis eines jeden Heftes, im grünen Umschlage gebunden, 40 kr. Conv. Münze.

Inhalt des dreyzehnten Heftes:

- I. Verhandlungsprotocoll über die in der neunten allgemeinen Versammlung am 10. September 1823 vorgekommenen Gegenstände.
- II. Beschreibung des landwirthschaftlichen Zustandes der Filiale Voitsberg. Vom Ausschusse der Filiale Voitsberg.
- III. Über die Oppelsdorfer Schwefelkoble. Von Joseph August Blume.
- IV. Über den Hanfbau in Beziehung auf die Filiale Gröbming. Von Ignaz Hasenpflug.
- V. Die Rebenschulen in der Filiale Marburg, nebst Anweisung zu deren Anlage und Behandlung. Von Wilhelm Scheiggel.
- VI. Aufforderung zur Anpflanzung der Esche, besonders in Untersteyermark. Von Thomas Gröblinger.
- VII. Notizen.

- 1. Empfehlung des sogenannten Gersthafers für die Gebirgsgegenden.
- 2. Erfahrungen über die Wirkung des ungelöschten Kalkes in Berührung mit den Wurzeln der Obstbäume.
- 3. Vorschlag zur zweckmäßigen Construction der stehenden Bienenkästen.
- 4. Neue Vorrichtung zum Zeideln in Magazinbienestöcken.
- 5. Schutzmittel gegen die Raubbienen.

(Mit einem Steinabdrucke.)

Inhalt des vierzehnten Heftes:

- I. Verhandlungsprotocoll über die in der neunten allgemeinen Versammlung am 10. September 1823 vorgekommenen Gegenstände. (Beschluss).

Beilagen zu Nr. I des Verhandlungsprotocolls:

- A. Auszug aus der Casserechnung der Gesellschaft.
- B. Gutachtliche Äußerung über den Vorschlag der Filiale Peggau, betreffend die Nachforschungen um Anbrüche von Dachschiefersteinen. Von Dr. Constantin Hödl.
- C. Commissionsbericht über die Dürand'sche und Reindl'sche Haushandmühle.
- II. Veränderungen des Personalstandes der Gesellschaft.
- III. Beschreibung des landwirthschaftlichen Zustandes der Filiale Voitsberg. (Beschluss.)
- IV. Beitrag zur Beförderung des Winterrübenbaues im Raabthale. Von Michael Pierwipfl.
- V. Beschreibung des Flachsbauens in der Filiale Gröbming. Von Ignaz Hasenpflug.
- VI. Benützung der Weizel zu Nebenpfläulen, nebst Anleitung zu deren Cultur. Von Wilhelm Scheiggel.
- VII. Über die Bienenzucht im Gans- und Paltenthale. Von Ferdinand Fürst.

Unhang. Berichte aus einigen Filialen über den Witterungslauf, Ausschlag der Ernte und die Preise der landwirthschaftlichen Producte.
Den Vertheiler beyder Hefte besorgen zu Grätz die Gesellschaftsglieder Andreas Leykam, in dessen Zeitungscomptoir Stempfergasse Nr. 126, und Joseph Franz Kaiser, zum Kronprinzen von Oesterreich nächst dem Markthore, wo auch die früher erschienenen Hefte der Verhandlungen und Aufsätze, so wie der Personalstand der Landwirthschaftsgesellschaft zu haben sind.

K u n d m a c h u n g

zur Versteigerung der kärntner'schen Cameralfondsherrschaft Friesach
samt der Frohnleichnams-Bruderschaftsgült Metnitz, jedoch mit
Ausschluß der in Steyermark liegenden Vicedomgült.

Am 14. Juny d. J. Vormittags um 11 Uhr wird in der k. k. Burg im Rath-
saale des k. k. Guberniums zu Grätz die kärntner'sche Cameralherrschaft Friesach
samt der aus drey Unterthanen bestehenden Frohnleichnams-Bruderschaftsgült
Metsitz in Kärnten, mit Ausschluß der in Steyermark liegenden Vicedomgült,
öffentlich verkauft werden.

Der Ausrufspreis ist 41,230 fl. 12 2/4 kr., das ist: Ein und vierzig
Tausend zwey Hundert Dreyßig Gulden 12 2/4 kr. Conv. Münze.

Die Bestandtheile, Gerechtsamen und Nutzungen dieser an der Commerzial-
straße liegenden, zwey Posten von der Stadt St. Veit, und drey Posten von
der Stadt Klagenfurt entfernten Staats Herrschaft sind:

1. An Gebäuden:

Das herrschaftliche Amtshaus in der Stadt Friesach mit einem großen und
kleinen Hofe, einer gewölbten Pferdestallung, mit einer Waschküche und mit
einer Wagenhütte, dann ein gemauerter drey Stockwerke hoher Getreidekasten,
ein Glashaus, eine Meierhauskäsche, ein Wachthäuschen und das alte Schloß-
gebäude Petersberg.

2. An Grundstücken:

2	Joch	532	Quadr.	Klafter	Necker;
18	"	1576	"	"	Wiesen;
1	"	77	"	"	Gärten;
1	"	830	"	"	Huthweiden;
191	"	—	"	"	Waldungen, der Vicedomberg bey

Friesach genannt.

3. An Unterthanen:

17 rückfällige und 36 Zulehens-Unterthanen.

4. An Feldzehenten:

Der Getreid-, Heu- und kleine Feldzehent in mehreren Gegenden des Klagenfurter Kreises, theils allein, theils mit andern Zehentobrigkeiten.

G. Beyl. Nr. 42. d. 25. May 1824).

5. Die hohe und niedere Jagdbarkeit innerhalb des Burgfriedens der Municipalsstadt Friesach.

6. Die Aaleinfischerey in den Flüssen Metnitz und Olsa innerhalb des erwähnten Burgfriedens und in dem Stadtgraben zu Friesach.

7. An Unterthansgiebigkeiten:

a) An unsteigerlichem Gelddienste 609 fl. 23 3/4 fr.

b) An unveränderlichen Gabenzinsungen 7 = 31 1/4 =

c) Im Gelddienste 33 = 26 =

d) An kaufrechtlich veräußerten Garben- und eigenthümlichen Sackzehntgeldern 19 = 58 3/4 =

e) An Robathen: 35 Tage Zug-, und 21 Handrobathen.

8. An Kleinrechten:

1 Paar Filzstiefeln,

1 Stück Hechten,

27 „ Hendeln,

2 „ Faschinghühner,

160 „ Hühner,

434 „ Eyer,

88 „ Lämmer,

105 Pfund Haarresten.

9. An Sackzehnten.

90 Mochen 1 3/9 Maßl Weizen,

243 „ 6 8/9 „ Korn,

17 „ 12 4/9 „ Gerste,

481 „ — 4/9 „ Hafer.

10. Die Laudemien- und Mortuarien-Bezüge, dann fixirten Ehrungsbeträge.

Als Käufer wird Jedermann zugelassen, der in Kärnten Realitäten zu besitzen fähig ist. Denjenigen, welche nicht landtafelfähig sind, kommt hierbey, wenn sie diese Herrschaft erstehen, für sie und ihre Leibeserben in gerader absteigender Linie die allerhöchst bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit und die damit verbundene Befreyung von der Entrichtung der doppelten Gülte zu Statten.

Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises, folglich 4123 fl. Conventions-Münze bey der Versteigerungs-Commission bar zu erlegen, oder eine von dem k. k. Fiscalamte als bewährt gefundene fideijussorische Sicherstellung bezubringen.

Wenn Jemand bey der Versteigerung für einen Dritten einen Anboth machen will, so ist er schuldig, sich vorher mit einer rechtsförmlich für diesen Act ausgestellten und gehörig legalisirten Vollmacht seines Committenten auszuweisen.

Die Hälfte des Kaufschillings, oder wenn solche über 50,000 fl. betragen sollte, das Drittel hiervon, ist gleich nach erfolgter Genehmigung des Verkaufsactes und noch vor der Uebergabe zu berichtigen.

Die andere Hälfte oder die andern zwey Drittel können gegen dem, daß sie auf der Herrschaft in erster Priorität versichert und mit Fünf vom Hundert in Conventions-Münze verzinst werden, binnen fünf Jahren in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abgetragen werden.

Die zur Würdigung des Ertrages dienenden Rechnungsdaten und die Beschreibung der Herrschaft, so wie auch die ausführlichen Verkaufsbedingungen können täglich bey der k. k. Steyermärkisch-kärntner'schen Staatsgüter-Administration nächst der k. k. Burg im sogenannten Vicedomhause eingesehen werden.

Wer die Herrschaft selbst in Augenschein zu nehmen wünscht, hat sich an das Verwaltungsampt Triestach zu wenden.

Von der k. k. Steyermärkisch-kärntner'schen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.

Grätz den 23. März 1824.

Anton Schürer v. Waldheim,

kais. königl. Gubernial- und Präsidial-Secretär.

3. 628.

N a c h r i c h t.

ad Nro. 6466

(2) Bey dem k. k. Cameral- und Kriegszahlamte zu Grätz ist die mit einem Jahresgehalte von Eintausend Gulden, und den gewöhnlichen Remunerationen aus dem Religions- und Studienfonde, mit einem Quartiersgeld-Beitrag von Einhundert Gulden, mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Dienstcaution von Zweytausend Gulden verbundene Controllorsstelle in Erledigung gekommen.

Die Bittwerber um diese Stelle haben ihre Bittschriften, welche mit den Zeugnissen über ihr Lebensalter, ihre Moralität, bisherige Dienstleistung, Kenntniß in Rechnungs- und Cassengeschäften, dann über die Fähigkeit, die vorgeschriebene Caution zu leisten, belegt seyn müssen, längstens bis 15. Juny an dieses Gubernium einzureichen.

Vom k. k. Steyr. kärntn. Gubernium. Grätz am 2. May 1824.

Vermischte Verlautbarungen.

E d i c t.

Nro. 552.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnis wird bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf den Verlaß des seel. Barth. Drenig den Alten, von Großlaschitz, unter was immer für einem Vorwande eine Forderung oder ein Erbrecht zu stellen gedenken, auf den 5. Juny d. J. Vormittag um 9 Uhr in dieser Gerichtsstanzley sowemig zu erscheinen und ihre vermeintlichen Rechte darzuthun haben, widrigenß der Verlaß abgehandelt, und den im Testamente eingesetzten Erben eingewantwortet werden wird.

Bezirksgericht Reifnis den 17. April 1824.

Z. 622.

E d i c t.

Nr. 636.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Schesbart, als Andrea Debesslachs Universal-Erbinn vom Markte Reifnitz, in die executiv Versteigerung der dem Georg Köschier von Soderschitz eigenthümlichen, im Dorfe Soderschitz sub Cons. Nro. 50 gelegenen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 93 dienstbaren, auf 800 fl. MM. gerichtlich geschätzten 1/2 Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 100 fl. MM. c. s. c. bewilliget, und hiezu drey Termine, nämlich der erste auf den 10. Juny, der zweyte auf den 15. Julo und der dritte auf den 12. August l. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Besage bestimmt worden, daß wenn ebengenannte 1/2 Hube bey der ersten und zweyten Feilbiethung um die Schätzung pr. 800 fl. oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 1. May 1824.

Z. 613.

Feilbiethungs-Edict.

ad Nro. 476 et 209

(3) Vom Bezirksgerichte der bischöflichen Herrschaft Görttschach wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Johann Georg Bräber, Handelsmann in Laibach, gegen Andre Sever, vulgo Primische, Müllners zu Brod, wegen schuldigen 240 fl. 20 kr. MM., sammt davon seit 16. Juny 1818 abfallenden 6 pcent. Zinsen und Gerichtskosten pr. 4 fl. 2 kr., dann Superexpensen, die executiv neuerliche Feilbiethung der, diesem Andre Sever gehörigen, laut diesgerichtlichen Protocolls ddo. 22., vom Bescheide 23. April 1823, auf 169 fl. geschätzten Fahrnisse, nämlich 4 rother Kübe, 2 Ochsen, eines braunen Pferdes, eines Drechsel, und eines einspännigen Wagens, 20 Pfund Strohes und 30 Pfund Heues bewilliget worden.

Zur Vornahme dieser bewilligten Feilbiethung sind drey Tagssatzungen, nämlich der 31. May, dann der 14., endlich der 28. Juny l. J., jederzeit Vormittags um neun Uhr im Hause des Schuldners Andre Sever zu Brod mit dem Besage bestimmt, daß falls obige Fahrnisse weder bey der ersten noch zweyten Feilbieth. Tagssatzung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, dieselben bey der dritten Feilbiethungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintan gegeben werden würden. Hiervon werden die Kauflustigen durch Edicte und öffentlichen Ausruf verständiget.

Bezirksgericht der Herrschaft Görttschach am 17. April 1824.

Z. 610.

Verlautbarung.

(3)

Die Inhabung der Herrschaft Montpreis wird am Montag, den 24. May 1824 ihre eigenen, in den bekannt guten Gebirgen von Sromnitsch ob Videm bey Reichenburg und Gurgfeld erfächsten 1823ger Bau-Weine, ungefähr 240 österr. Eimer, in größern oder kleinern Partien, je nachdem sich Liebhaber vorfinden werden, ohne Assach, in Loco Sromnitsch Vormittag um 9 Uhr im Licitationswege gegen gleich bare Bezahlung verkaufen, wosey noch bemerkt wird, daß die Weine von bekannt bester Qualität den Meistberhern, rein abgezogen, mit Beobachtung der gewöhnlichen Abmessung, ohne irgend einer Daraufgabe werden abgeschänkt werden. Wozu Kauflustige hiemit vorgeladen sind.

Herrschaft Montpreis am 10. May 1824.

Z. 575.

E d i c t.

(3)

Vom Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Valentin Glushitz von Ologovitz, wider den Primus Hren von Girousche, wegen von dem Erstern aus dem wirthschaftsdämlichen Vergleich vom 14. May 1823 angesprochenen 15 fl. nebst Nebenverbindlichkeiten, in die öffentliche Feilbiethung der, gericht-

Nach auf 96 fl. 59 fr. geschätzten Hoffstatt und der dazu gehörigen Realitäten genehmigt worden; zu welchem Ende drey Termine, und zwar für den ersten der 31. May, für den zweyten der 30. Juny und für den dritten der 31. July 1824, in den gesetzlichen Stunden mit dem Besatze festgesetzt werden, daß wenn diese Realität weder bey der ersten noch bey der zweyten Feilbiethung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bey der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hinfan gegeben werden würde. Die dießfälligen Verkaufsbedingnisse können in der dießortigen Bezirksgerichtskanzley eingesehen werden.

Die Kauflustigen werden an obbestimmten Tagen in loco der Hoffstatt zu Cirousche zu erscheinen hiemit vorgeladen.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 12. April 1824.

Z. 611.

E d i c t.

ad Nro. 976.

(3) Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Joseph Jamscheg von Lusche, wegen ihm schuldigen 314 fl. 21 fr. c. s. c., die öffentliche Feilbiethung der dem Jacob Widrich zu Kosche gehörigen, und auf 440 fl. MM. geschätzten Realitäten, Acker pod Manzhami, Acker u Lohszich und Wiese per Bezhi genannt, im Executionswege bewilliget, und hiezu drey Feilbiethungstermine, nämlich für den 15. Juny, 16. July und 16. August d. J., jedesmahl von frühe 9 bis 12 Uhr im Orte Kosche mit dem Anhange des 326. §. a. G. D. bestimmt worden. Demnach werden die Kauflustigen, so als die intabulirten Gläubiger hierzu zu erscheinen mit dem Besatze eingeladen, daß die dießfälligen Verkaufsbedingnisse hieramts täglich eingesehen werden können.

Bezirksgericht Wipbach am 30. April 1824.

Z. 612.

Feilbiethungs-Edict.

ad Nro. 941.

(3) Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Joseph Schiwiz von Gotsche, in Vertretung seines Vormundes Michael Pregel, die öffentliche Feilbiethung des dem Mathias Schiwiz von Gotsche gehörigen, und auf 200 fl. MM. geschätzten Ackers na Zeistach genannt, bey Gotsche belegen, dann seiner auf 85 fl. 59 fr. geschätzten Mobilargüter, als Haus- und Küchengeräthe, Kellergeschirre, Heu, Fisolten und eine Kuh, im Wege der Execution bewilliget worden.

Da nun hierzu drey Feilbiethungstermine, und zwar auf den 16. Juny, 16. July und 16. August d. J., jedesmahl von früh 9 bis 12 Uhr Mittags im Orte Gotsche mit dem Anhange des 326. §. a. G. D. bestimmt worden sind; so werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen mit dem Besatze eingeladen, daß die dießfälligen Verkaufsbedingnisse hieramts täglich eingesehen werden können.

Bezirksgericht Wipbach am 27. April 1824.

Z. 219.

(3)

Nro. 45.

Von dem Bezirksgerichte der Staats Herrschaft Landstrah wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Friedrich Wasitsch von Geisenberg, als Bevollmächtigter des Johann Nachtigall von Leitern, um die öffentliche Vorladung des Letztern, im Jahre 1811 zur Zeit der französischen Regierung zum illyrischen Regimente assentirten, und seit dem nicht mehr in Vorschein gekommenen Bettes Andre Nachtigall, vom Weingebirge Guiben, gebethen. Da nun in dieses Gesuch genehmiget, und der Joseph Gregoriitsch von Samorsk zu dessen Curator absentis aufgestellt worden ist, so wird der gedacht vermiste Andre

Nachtigall, falls er noch am Leben seyn sollte, hiemit zu dem Ende vorgeladen, um sich binnen einem Jahre, vom Tage dieses Edictes bey diesem Gerichte sozweifelhaft zu melden, als im Widrigen, wenn er während dieser Zeit nicht erschiene, oder das Gericht nicht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzte, zur gerichtlichen Todeserklärung geschritten, und dessen hinterlassenes Vermögen nach den Gesetzen behandelt werden würde.
Landstrak am 3. Februar 1824.

3. 563.

E d i c t.

Nro. 321.

(3) Von dem Bezirksgerichte Haaberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Jacob Orefa von Wesulak, de praes. 20. Februar l. J., Nro. 397, in die executive Versteigerung der dem Casper Sterl auch von Wesulak gehörigen, der Staats Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 465 zinsbaren, auf 940 fl. 45 kr. gerichtlich geschätzten Halbhuhe, wegen schuldigen 85 fl. c. s. c. gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 30. April, die zweite auf den 5. Juny und die dritte auf den 19. July 1824, jedesmahl um 9 Uhr früh in loco Wesulak mit dem Anbange bestimmt, daß wenn diese Halbhuhe weder bey der ersten noch bey der zweiten Tagsatzung weder um die Schätzung noch darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten Citation auch unter der Schätzung hintan gegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die Intabulirten Gläubiger durch Auktionen in Kenntniß gesetzt werden. Bezirksricht Haaberg am 21. Februar 1824.
Anmerkung. Bey der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 582.

E d i c t.

(3)

Von dem Bezirksgerichte Kaltenbrunn zu Laibach wird auf Ansuchen des Andreas Dimmig von Utsch bekannt gemacht: Es haben jene, welche auf die zwischen ihm, Andreas Dimmig, und Johann Tschuden über 77 fl. 42 kr. am 9. October 1816 gerichtlich geschlossene, und am 16. November 1816 auf die dem Johann Tschuden von Kosarie gehörigen Realitäten, als: auf die dem Magistrate Laibach sub Urb. Nro. 6 zinsbare, zu Kosarie sub Cons. Nro. 13 gelegene 1/2 Huhe, und den ebendahin sub Urb. Nr. 10, 260 et 275 zinsbaren Wald- und Wiesenantheil u log intabulirte, vorgeblich in Verlust gerathene Vergleichs-Urkunde aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, selben sogewiß binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem Gerichte geltend zu machen, als widrigens nach fruchtlos verstrichener Amortisationsfrist auf ferneres Anlangen des Bittstellers die obbenannte Vergleichs-Urkunde, eigentlich das darauf befindliche Intabulationscertificat vom 16. November 1816, für null- und nichtig erklärt werden würde.
Laibach am 5. May 1824.

3. 590.

E d i c t.

Nro. 403.

(3) Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Krupp in Unterkrain wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathia Malleschitsch, gegen Iwe Malleschitsch, beyde von Radovitsch, wegen schuldigen 1396 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung seiner auf 1040 fl. geschätzten 9 Stücke Weingärten in Winomer, und seiner mit gerichtlichem Pfande belegten, auf 513 fl. 10 kr. geschätzten Fahrenisse, sammt Vieh und Weinvorräthen gewilliget, und hiezu drey Tagsatzungen, auf den 10 Juny, den 13. July und den 12. August l. J., allezeit Vormittags in loco Radovitsch mit dem Anbange angeordnet worden, daß

sofern diese Güter bey der ersten und zweyten Feilbiethung nicht wenigstens um den Schätzungswerth verkauft werden sollten, sie bey der dritten auch unter der Schätzung dem Meistbiethenden werden hintan gegeben werden.

Die Kaufs- und Zahlungsbedingnisse sind beym Gerichte einzusehen.
Bezirksgericht Krupp am 3. May 1824.

3. 478.

(10)

A n z e i g e.

Den 10. Juny 1824

sind bey der unabänderlich Statt findenden Ziehung der großen Lotterie der Herrschaft Iwonicz und des schönen Gutes Brocanka zu gewinnen:

1	Treffer die große Herrschaft Iwonicz, oder Ablösung	200000 fl. WW.	
1	dto. das schöne Gut Brocanka, oder Ablösung	50000	„
1	Geldtreffer von	30000	„
1	dto. „	10000	„
1	dto. „	9000	„
1	dto. „	5000	„
1	dto. „	4000	„
1	dto. „	3000	„
8	dto. zu 1000 fl.	8000	„
18	dto. „ 500 „	9000	„
10	dto. „ 300 „	3000	„
8	dto. „ 250 „	2000	„
8	dto. „ 200 „	1600	„
62	dto. „ 100 „	6200	„
250	dto. „ 50 „	12500	„
100	dto. „ 25 „	2500	„
1608	dto. „ 20 „	32160	„
4920	dto. „ 12 „	59040	„

7000 Treffer, im Geldbetrage: 447000 fl. WW.
und außer diesen gewinnen noch

die Freylose:

1	Geldtreffer von	10000	„
2	dto. zu 1000 fl.	2000	„
2	dto. „ 500 „	1000	„
25	dto. „ 100 „	2500	„
30	dto. „ 50 „	1500	„
6700	Treffer, im Geldbetrage:	464000 fl. WW.	

Diese sehr bedeutenden Geldgewinnste werden Jedermann ohne weitere Anempfehlung die Vortheile dieser Lotterie bemerkbar machen. Derley Lose sammt Spielplänen sind in der Tuch- und Schnittwaaren-, dann aller Arten Papier-, Schreib- und Zeichnungs-Requisiten-Handlung des Jgn. Bernbacher in Laibach noch fortwährend zu haben, welcher Jedem hier geehrt Mißspielenden nach erfolgter Ziehung und Empfang der Ziehungslisten die Einsicht derselben willigst einräumt.

Jedem 10 Lose auf ein Mahl Abnehmenden wird das eilfte noch gratis behändigt.

Das Los kostet 10 fl. W.W. oder 4 fl. C.M.

Z. 486.

(6)

Die schöne Herrschaft Busk

in Gallizien wird durch 127,000 Lose, a 15 fl. W.W. oder 6 fl. C.M., am 8. Jänner 1825 ausgespielt. Der Ablösungsbetrag der Herrschaft ist eine halbe Million Gulden W. W. — Die Nebengewinnste fangen mit 50,000 fl. W. W. an, und gehen abwärts bis 20 fl. Jedes Los kann 38 Mahl gewinnen. Bey der Abnahme von 10 Losen auf ein Mahl, wird durch Verlauf von vier Monaten das Eilfte gratis ertheilt.

Ferner sind bey demselben noch zu haben: Lose für die Herrschaft Iwonicz und das Gut Brocanka, a 4 fl. C.M., wovon die Ziehung am 10. Juny d. J. Statt haben wird; dann Lose für die im November d. J. auszuspielende Herrschaft Raunach und das Gut Gerlachstein, a 4 fl. C.M., welche wegen des sichern Gewinnstes aller Gratislose besonders schnell vergriffen werden. Sämmtliche Lose werden einer geneigten Abnahme empfohlen.

Der Gefertigte, schon durch eine ansehnliche Reihe von Jahren des ihm für die Leistungen in seinem Kunstfache stets ertheilten Beyfalls sich erfreuend, ergreift zugleich hier die Gelegenheit, dem fernern Vertrauen seiner verehrungswürdigen Gönner sich gehorsamst zu empfehlen, indem er fernerhin sowohl in Solidität seiner Arbeiten, als auch mit den billigsten Forderungen, deren höchste Zufriedenheit sich zu sichern eifrigst bemüht ist.

Wolfgang Fr. Günzler,
Grobeur, am alten Markt Nro. 155.

Z. 600.

(3)

In der Specerey- und Material-Handlung zur blauen Kugel am Platz ist frisch geschöpftes Selter-, dann Eger-Wasser und Roitscher Sauerbrunn zu haben.

Subernial-Verlautbarung.

B. 581.

(1)

ad No. 85. St. G. W.

K u n d m a c h u n g

der öffentlichen Veräußerung der zum kärntner'schen Waisensonde gehörigen Gült Zigguln in Kärnten.

Am 21. Juny 1824 Vormittags um 10 Uhr wird die zum kärntner'schen Waisensonde gehörige Gült Zigguln im Wege der öffentlichen Versteigerung in der k. k. Burg zu Grätz im Rathssaale des k. k. Suberniums veräußert werden.

Der Ausrufspreis ist 10583 fl. 20 kr. Conv. Münze, das ist: Zehn Tausend Fünf Hundert Drey und Achtzig Gulden Zwanzig Kreuzer Conventions-Münze.

Diese Gült liegt im Bezirke der Stadt Klagenfurt, eine Viertelstunde von dieser entfernt.

Die vorzüglichsten Bestandtheile und Nutzungen derselben sind:

1stens. An Gebäuden: das alte 1 Stock hohe Schloßgebäude; die beträchtlichen Meiereygebäude, und das sogenannte 1 Stock hohe Pürkerstöckl.

2stens. An Grundstücken nach dem Steuerregulirungs-Ausmaß:

42	Joch	241	Quadrat-Klafter	Aecker,
36	"	685	"	" Wiesen,
3	"	134	"	" Teiche,
7	"	1322	"	" Huthweiden,
70	"	800	"	" Waldungen.

3stens. An Unterthanen: 8 kaufrechtlich eigenthümlich gemachte Dominical-Untertthanbesitzungen, von welchen zu entrichten ist:

- a. An unveränderlichem Ueberzins 202 fl. 36 3/4 kr. Wiener-Währung.
- b. An Kleinrechtrelution 28 kr.
- c. An Robathrelution 6 österreichische Maßl Korn.
- d. Zinsgetreid 23 1/4 8 österreichische Megen Weizen, und 4 do. do. Korn.
- e. Die Ehrung und das Laudemium.
- f. Das Mortuar.

4stens. Die Kesselbierbräu- und Ausschank's-Gerechtfame.

Zum Ankaufe dieser Gült wird Jedermann zugelassen, der in Kärnten Realitäten besitzen darf.

Denjenigen, welche in der Regel nicht landtafelfähig sind, kömmt, wenn sie diese Gült erstehen, für sich und ihre Leibeserben in absteigender gerader Linie

(B. Beyl. Nr. 42. d. 25. May 1824).

die Nachsicht der Landtafelfähigkeit und die damit verbundene Befreyung von der Entrichtung des unnobilitirten Zinsguldens in Hinsicht der Gült zu Statten.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Antheil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises, das ist: 1058 fl. 20 kr. in Convent. Münze, Ein Tausend Fünffzig und Acht Gulden Zwanzig Kreuzer in Convent. Münze als Caution bey der Versteigerungs-Commission entweder bar oder in öffentlichen auf Metalmünze und auf Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der Kammerprocuratur geprüfte und als bewährt bestätigte Sicherstellungsacte beizubringen.

Wenn Jemand bey der Versteigerung für einen Dritten einen Anboth machen will, so ist er schuldig, sich vorher mit einer rechtsförmlich für diesen Act ausgestellten und gehörig legalisirten Vollmacht seines Committenten auszuweisen.

Die Hälfte des Kaufschillings ist vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Verkaufsactes vor der Uebergabe der Gült zu berichtigen; die andere Hälfte hingegen kann gegen dem, daß sie auf der erkauften Gült in der ersten Priorität versichert und mit fünf Procent in Convent. Münze und in halbjährigen Raten verzinst wird, binnen fünf Jahren in fünf gleichen Ratenzahlungen abgetragen werden.

Diesemigen; welche die Gült in Augenschein nehmen und sonstige Ueberzeugung sich verschaffen wollen, haben sich an das Verwaltungsamt zu Viktring in Kärnten zu wenden.

Auch können alle zur genauen Würdigung des Ertrages dienenden Rechnungsdaten und die Beschreibung der Gült, so wie die ausführlichen Verkaufsbedingungen bey der kaiserl. königl. steyerisch-kärntner'schen Staatsgüter-Administration eingesehen werden.

Von der kaiserl. königl. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission in
Steyermark und Kärnten.

Grätz den 18. April 1824.

Anton Schüret v. Waldheim,
kais. königl. Gubernial- und Präsidial-Secretär.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

J. 3. 184.

(1)

Nro. 436.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des k. k. hierländigen Fiscalamts in Vertretung der Stiftungen de praes. 17. d. M., in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der angeblich in Verlust gerathenen hierländig-ständischen Ver. Ord. Schuld-

Tirnau Nro. 9 mit dem Besatze bestimmt worden, daß wenn diese Fahrnisse weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethungstaglaßung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würden.
Laibach den 7. May 1824.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 634.

Verlautbarung.

Nro. 662.

(1) Nachdem die hohe Landesstelle die Licitationsbedingungen, unter welchem die Beleuchtung der Stadt Neustadt durch 30 Laternen pachtweise auf die Zeit vom 1. July d. J. bis 1. April 1826, mit hoher Verordnung vom 22. April d. J., Nro. 5338 zu beständigen, und den Ausrufspreis der Beleuchtungskosten für ein Stück Laterne auf 4 fl. 30 kr. zu bestimmen geruhet hat, so wird die Minuendo-Versteigerung dieser Pachtung am 1. Juny d. J. frühe 9 Uhr bey dieser Bezirksobrigkeit vorgenommen, wozu die Pachtlustigen zu erscheinen eingeladen werden. Die übrigen Bedingungen der Verpachtung können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Bezirkskanzley eingesehen werden.
Bezirksobrigkeit Staats Herrschaft Neustadt am 14. May 1824.

Z. 635.

E d i c t.

(1)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Neudeg in Unterfrain wird allgemein bekannt gemacht: Es seien zur Erforschung des Activ- und Passiv- Standes nachstehender zwey Verlässe folgende Termine, als:

nach Mathäus Schmauz zu Staragora der 26. Juny 1824 frühe um 8 Uhr, dann nach Mathias Spiznik zu Hraffenberg auch der 26. Juny 1824, aber frühe um 10 Uhr anberaumt worden.

Diesemnach haben sich alle jene, welche auf die zwey gedachten Nachlässe aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, am obbesagten Tage zur gegebenen Stunde um so gewisser in der hierortigen Kanzley zu melden, als sie sonst die Wirkung des §. 814 b. G. B. treffen müßte.
Bezirksgericht Neudeg am 18. May 1824.

Z. 636.

(1)

Vom Bezirksgerichte Glödnig wird bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Oujatsch, vereint mit dem Michael Kerschitsch, Andreas Wrant und Andreas Rebol von Bodiz, die Amortisirung nachfolgender auf der zu Bodiz liegenden, der Herrschaft Glödnig sub Rect. Nro. 647 zinsbaren Hube in debite haftenden, und vorgeblich in Verlust gerathenen Schuldbriefe, als:

des zu Gunsten des Michael Kerschitsch intabulirten Schuldscheins dd. 4., et intabulato 10. December 1799, pr.	80 fl. — kr. P.B.;
des zu Gunsten des nähmlichen intabulirten Schuldscheines dd. 4., et intabulato 10. December 1799, pr.	259 . — . —
des zu Gunsten des nähmlichen intabulirten Schuldscheins dd. 11., et intabulato 14. Jänner 1800, pr.	123 . 30 . —
dann des zu Gunsten des Andreas Wrant, intab. Schuldscheins dd. 7., et intabulato 10. December 1799, pr.	160 . — . —
endlich des zu Gunsten des Andreas Rebol intab. Schuldscheins dd. 18., et intabulato 27. December 1799, pr.	260 . — . —

bewilliget.

Es haben daher alle jene, welche aus benannten Urkunden ein Recht zu haben vermeinen, dasselbe in einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen sogewiß hierorts geltend zu machen, übrigens über ferneres Ansuchen der Obigen benannte Urkunden, rückichtlich die Intabulationscertificates, für null, nichtig und kraftlos erklärt werden.
Bezirksgericht Glödnig am 21. May 1824.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 631.

E u r e n d e

Nro. 6169.

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach.

Die Beschränkung, wornach die Fiaker in Wien nicht weiter als 4 Meilen im Umkreise von Wien fahren dürfen, wird aufgehoben.

(1) Seine k. k. Majestät geruhten über einen, von der k. k. vereinigten hohen Hofkanzley allerunterthänigst erstatteten Vortrag, mit allerhöchster Entschliesung vom 5. April l. J. zu bewilligen, daß die bestehende Beschränkung, wornach die Fiaker in Wien nicht weiter als vier Meilen im Umkreise von Wien fahren dürfen, jedoch nur gegen genaue Beobachtung der Polizey- und Postvorschriften, aufgehoben werde.

Diese mit dem hohen Hofkammer-Decrete vom 23. April d. J., Z. 15635, intimirte allerhöchste Entschliesung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Laibach am 6. May 1824.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,

Gouverneur.

Franz Ritter v. Jacomini,

k. k. Sub. Secretär, als Referent.

Z. 640.

E u r e n d e

Nro. 5897.

des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums zu Laibach.

Die Aus- und Durchfuhr aller Gattungen Waffen und Kriegsbedürfnisse in die Fürstenthümer Moldau und Wallachey wird wieder gestattet.

(1) Zu Folge hoher Hofkammer-Präsidial-Verordnung vom 3. April dieses Jahrs, Zahl 11919, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit Rücksicht auf die, in den beyden Fürstenthümern Moldau und Wallachey wieder hergestellte Ruhe, die Aus- und Durchfuhr aller Gattungen Waffen und Kriegsbedürfnisse nach den erwähnten Fürstenthümern, welche mit Gubernial-Umlaufschreiben vom 25. May 1821, Zahl 6360, verbotthen wurde, nunmehr wieder unter Beobachtung der Zollvorschriften, gestattet sey.

Laibach am 6. May 1824.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,

Gouverneur.

Peter Ritter v. Ziegler, k. k. Sub. Rath.

Vermischte Verlautbarungen.

1. Z. 1297.

E d i c t.

Nro. 196.

(1) Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Michelsstätten wird hiermit bekannt gemacht: Es haben Blas und Johann Wegel für sich und im Nahmen der Maria, Helena, Gertraud, Margareth und des Caspar Wegel, um Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres seit mehr denn 30 Jahren abwesenden anverwandten Job. Wegel gebethen. Da man nun hierüber den Hrn. Justiziar Janaz Skaria zum Vertreter dieses Johann Wegel aufgestellt hat, so wird ihm dieses hiermit bekannt gemacht, zugleich auch derselbe oder seine Leibeserben oder Cessionarien mittelst gegenwärtigen Edict dergestalt einberufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Bezirksgerichte sogewiß er-

(3. Beyl. Nr. 42. d. 25. May 1824.)

scheinen und sich legitimiren sollen, als im Widrigen gedachter Johann Wegel für todt erklärt, über seinen väterlichen Erbtheil die Abhandlung gepflogen, und seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewortet werden würde.

Bezirksgericht Staats Herrschaft Michelstätten den 26. October 1823.

3. 642.

(1)

Nro. 734.

Vom dem Bezirksgerichte Kaltenbrunn zu Laibach wird kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Simon Ehrlichanigg, Carl Homann'schen Concursmasses Verwalter, in die versteigerungswaise einjährige Verpachtung der sämtlichen zur genannten Masse gehörigen Realitäten gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 14. Juny d. J., und zwar für die Wohn- und Wirtschaftsgeläude und die Hube, dann für die Zulehensgrundstücke, Vormittag um 9 Uhr im Orte derselben zu Jeshza in dem Ganthause Nro. 27, und für den 2/3 Garben- und Jugendzehent von Stoshze, Malavas, Jeshza, Saule sammt Glavine, dann Shuzza und Sello, Nachmittag um 3 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzley zu Laibach angeordnet worden.

Die Pachtsustigen werden hiezu mit dem Besays vorgeladen, daß die Pachtbedingnisse in dieser Gerichtskanzley und bey dem Herrn Masseverwalter eingesehen werden können.

Laibach am 22. May 1824.

3. 638.

V e r l a u t b a r u n g.

Den 26. d. M. Vormittags um 9 Uhr, wird eine Minuendo-Versteigerung über die Reparatur der Kaltenbrunner Brücke, in dieser Amtskanzley vorgenommen werden. Zu welcher Versteigerung alle Übernehmungslustigen hiemit eingeladen werden.

Bezirksobrigkeit Tburn und Kaltenbrunn zu Laibach am 22. May 1824.

3. 595.

F e i l b i e t h u n g s - E d i c t.

Nro. 429.

(3) Vom dem Bezirksgerichte der Staats Herrschaft Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Dekleva zu Urem, die executiv Versteigerung der dem alten Joseph Zuzek in Koschana gehörigen, und gerichtlich auf 300 fl. geschätzten 150 Stück Mutterschafe, wegen schuldigen 85 fl. E. M. c. s. c., bewilliget worden.

Zu diesem Ende werden die Feilbietungstermine auf den 31. May, 8. und 15. Juny d. J. mit der Wirkung ausgeschrieben, daß in dem Falle, als obige mit Pfandrechte belegten Schafe bey den ersten zwey Versteigerungen nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollten, solche bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würden.

Bezirksgericht Adelsberg den 10. April 1824.

3. 616.

E d i c t.

(3)

Vom dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Elisabeth Perz gebornen Kren von Nitterdorf, gegen Mathias Kren von Geschwend, puncto schuldigen 149 fl. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des gegner'schen, mit Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 641 fl. 55 fr. geschätzten Real- und Mobilarvermögens gewilliget, und hierzu drey Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 6. May, die zweyte auf den 8. Juny und die dritte auf den 12. Julo 1824, jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Besays in loco des Executen anberaunt, daß wenn dieses Real- und Mobilar- Vermögen weder bey der

ersten noch zweyten Versteigerung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solches bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Die dießfälligen Vicitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden.

Unmerk. Nachdem sich bey der ersten Versteigerungstagsagung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zu der zweyten geschritten.

Bezirksgericht Gottschee den 13. May 1824.

B. 632.

Bey W. H. Korn

(1)

kann man voraussehen auf die zweyte Ausgabe von
Schillers sämmtlichen Werken; 36 Bändchen,
auf Druckpapier mit 6 fl. C. M., und auf Velinpapier mit 12 fl. C. M.; bey Ablieferung des 19. Bändchens wird, wegen vermehrter Zahl von 6 Bändchen, auf Druckpapier 1 fl. und auf Velinpapier 2 fl. C. M. nachgetragen, der nachherige Ladenpreis wird vom ganzen Werth, von erstem 8 fl. und vom zweyten 16 fl. seyn.

Bey Geistinger in Wien

auf dem Kohlmarkt ist erschienen

und bey W. H. Korn in Laibach zu haben:

Plan zu einer Zeitschrift

für östereichische Rechtsgelehrsamkeit und politische Gesehkunde, welche Dr. V. U. Wagner, k. k. Professor der Rechte an der Wiener Universität, Mitglied der k. k. Hof-Commission in Justizgesefschachen u. s. w., in Verbindung mit den ausgezeichnetsten Rechtsgelehrten Oesterreichs, mit dem Jahr 1825 anfangend, herausgeben wird.

Der Preis dieses Planes ist 6 kr. C. M.

Da die obengenannte Buchhandlung, welche den Verlag der Zeitschrift übernommen hat, wünscht, einen vorläufigen Maßstab für die Abnahme derselben zu erhalten, um darnach die Zahl der aufzulegenden Exemplare einigermaßen bemessen zu können, so eröffnet sie hiemit eine bis Ende July d. J. dauernde Subscription auf diese Zeitschrift. Wer bis zu diesem Termine subscribirt, erhält sie um einen Pränumerationspreis von 8 fl. C. M.; für die übrigen Herren Abnehmer wird derselbe 12 fl. C. M. auf ein Jahr, d. i. für 12 Monatshefte, jedes zu 6 Bogen, im Formate und mit Lettern wie der Plan, betragen.

B. 630.

Musik-Unterricht wird angetragen.

(1)

Ein geprüfter Musik-Freund wünscht im Guitarr- und Flöten-Spielen, dann in den Anfangsgründen der Violine förmlichen Unterricht zu erteilen. Das Nähere unter Haus-Nro. 94 im ersten Stock bey St. Florian.

B. 589.

Verkauf des Panoramahofes in Grätz.

(4)

Er ist eine Viertelstunde von Grätz entfernt, auf dem Rosenberge gelegen, und seiner höchst reizenden Lage wegen einer der beliebtesten Erholungsorte der Gräzer und aller hier verweilenden Fremden, den selbst Personen vom höchsten Range in Augenschein nahmen. Mit einer nicht unbedeutenden und gut organisirten Landwirthschaft verbunden, wobey gegenwärtig auch eine Restauration gehalten wird, empfiehlt er sich vorzüglich durch die schönsten Anlagen und Herstellungen zur Aufnahme und Bewirthung des zahlreichen Publicums. Man wendet sich persönlich oder in portostreyen Briefen an

Joseph Bellomo,

Besizer des Panoramahofes, und wohnhaft da-
selbst, bey Grätz.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 20. May 1824.

Frau Maria Thomasin, Seilermeisters-Witwe, alt 83 J., auf der St. P. W. Nr. 97/ an der Lungenschwindsucht.

Den 21. Mathias Bauer, Institutsarmer, alt 67 J., im Civ. Spit. Nr. 1, an der Wassersucht. — Dem Thomas Dollnitscher, Tagl., f. W. Ursula, alt 70 J., in der Grabschea No. 3, an der Brustwassersucht.

R. R. Lottoziehung am 22. May 1824.

In Triest. 40. 55. 49. 14. 35.

In Grätz. 39. 89. 78. 52. 53.

Die nächsten Ziehungen werden am 5. und 16. Juny d. J. abgehalten werden.

Z u w a g s - O r d n u n g,

welche bey der Fleischauschrotung in Laibach vom 1. Jänner 1820 angefangen, von sämtlichen Fleischern genau zu beobachten seyn wird.

Bey der Abnahme von	Gebührt dem Käufer.		Bey der Abnahme von	Gebührt dem Käufer.		Anmerkung.	
	Keines Rindfleisch	Zuwage		Keines Rindfleisch	Zuwage		
							Pf. Etb.
Pfund	Pf. Etb.	Pf. Etb.	Pfund	Pf. Etb.	Pf. Etb.		
1	—	27	—	5	7	5. 26	Die Zuwage hat aus der Nase, Ober- und Unter-Gaumen, Fleck, Lunge, Gries, Herz, Leber, Milz, Enter, Nieren, oder Röhrknochen, in denen das Mark noch befindlich ist, zu bestehen; Bestandtheile von Kälbern, Hammeln oder Ziegen dem Rindfleisch zuzuwägen, ist nicht gestattet, und das Beinwerk muß rein gepußt seyn.
1 1/2	1	8	—	8	7 1/2	6 7	
2	1	21	—	11	8	6 20	
2 1/2	2	3	—	13	8 1/2	7 2	
3	2	16	—	16	9	7 16	
3 1/2	2	29	—	19	9 1/2	7 29	
4	3	10	—	22	10	8 10	
4 1/2	3	24	—	24	15	12 14	
5	4	5	—	27	20	16 20	
5 1/2	4	19	—	29	30	25 —	
6	5	—	1	—	40	33 8	
6 1/2	5	13	1	3	50	42 20	

Gegenwärtige Zuwagsordnung, die in jeder Fleischbank durch den betreffenden Fleischer bey Strafe von 3 Reichsthalern angeheftet zu erhalten ist, wird zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht, und so wie dem Gewerbsmann unter schwerer Ahndung aufgetragen wird, sich hier nach genau zu achten, und diese Zuwagsordnung unter keinem Vorwande zu übertreten, wird auch das kaufende Publicum aufgefordert, für das Fleisch auf keine Weise mehr, als die bestehende Zahlung mit Zuwage ausweist, zu bezahlen, und jede Überhaltung und Bevortheilung dem bey der Controliwage aufgestellten Commissär zur Einleitung der gesetzlichen Bestrafung, sogleich anzuzeigen. Magistrat Laibach den 1. Jänner 1820.